

Eifeler Jugendhelfer unter Verdacht

Landesjugendamt erhebt schwere Vorwürfe gegen Betreiber und fordert die Schließung der Einrichtung

Zwei Jugendämter in Rheinland-Pfalz haben nach massiven Vorwürfen mehrere Kinder aus einer privaten Jugendeinrichtung in Daleiden im Eifelkreis Bitburg-Prüm geholt. Die Staatsanwaltschaft wurde eingeschaltet. Der Träger wehrt sich und macht gegen die drohende Schließung des Hauses mobil.

Von SZ-Mitarbeiter Rolf Seydewitz

Daleiden. Fröhliche, glückliche junge Menschen in einem gemütlichen Zuhause inmitten einer intakten Natur – so zeigt ein Anfang des Jahres im SWR-Fernsehen ausgestrahlter Beitrag die von der Jugendhilfe Eifel in Daleiden betreuten Kinder und Jugendlichen. „Wir haben Kinder hier, die Schlimmes

erlebt haben“, erklären die beiden Jugendhilfe-Gründer Alex und Sandra Mayer den Moderatoren, um dann zu erläutern, wie den traumatisierten Kindern und Erziehern geholfen wird.

Glaubt man dem rheinland-pfälzischen Landesjugendamt, gab es in der für zehn Kinder und Jugendliche ausgelegten Daleidener Jugendhilfeeinrichtung aber auch eine andere Seite der Medaille. Wie unserer Zeitung bestätigt wurde, wurden von den Jugendämtern der Stadt Trier und des Kreises Trier-Saarburg schon vor einigen Tagen mehrere Kinder aus der Einrichtung herausgeholt. Das Landesjugendamt hat inzwischen die Staatsanwaltschaft Trier eingeschaltet.

Nach Hinweisen hatte die Be-

hörde das Daleidener Haus überprüft und war dabei offenbar auf zahlreiche Mängel gestoßen. „Es wurden „pädagogische Maßnahmen“ praktiziert, die gegen Kinderrechte verstoßen“, sagte Behördensprecher Matthias Bolch unserer Zeitung. Zusätzlich seien auch Vorgaben der Betriebserlaubnis und gesetzliche Meldepflichten missachtet worden. „Es gab schon vor zwei Jahren Hinweise auf pädagogisch unangemessenes Verhalten“, sagt ein Sprecher der Stadt Trier. Allerdings sei der zurückliegende und vom Träger selbst gemeldete Vorfall „nicht mit den aktuellen Mängeln zu vergleichen“, sagt Landesjugendamtssprecher Bolch.

Welche Vorwürfe konkret im Raum stehen, ist von den Jugendämtern nicht zu erfahren.

Der Geschäftsführer der Jugendhilfe Eifel, Alex Mayer, spricht in diesem Zusammenhang von der beabsichtigten Bestrafung eines zwölfjährigen Kindes durch eine Mitarbeiterin. Zu dieser Bestrafung – ein Tag bei Wasser und Brot – sei es aber nicht gekommen, weil Kolleginnen dies verhindert hätten. Beabsichtigt oder praktiziert – zwischen den Ausführungen des Trägers und der Wortwahl des Landesjugendamts klafft eine Lücke.

Auch an anderer Stelle gehen die Schilderungen auseinander. Während Jugendhilfe-Eifel-Chef Alex Mayer sagte, der Mitarbeiterin, die mit der Wasser- und Brot-Bestrafung gedroht habe, sei gekündigt worden, spricht das Landesjugendamt von mehreren Mitarbeiterin-

nen, denen wegen der bedenklichen pädagogischen Maßnahmen gekündigt worden sei. So oder so: Nach Ansicht der Aufsichtsbehörde sind die bislang erfolgten Maßnahmen nicht ausreichend. „Dem Träger wurde dringend geraten, die Einrichtung stillzulegen“, sagt Behördensprecher Bolch. Daneben prüfe das Landesjugendamt auch den Widerruf der Betriebserlaubnis.

Geschäftsführer Alex Mayer kann das massive Vorgehen der Behörden nicht verstehen. Nach seinen Angaben hat es in den vergangenen zwei Wochen neun Überprüfungen gegeben, darunter auch von Bauaufsicht und Lebensmittelkontrolle, und alles sei okay gewesen. „Für uns war die Sache damit eigentlich erledigt“, sagt er.

NACHRICHTEN

Sendet RTL bald auch aus Heusweiler?

Heusweiler. Ende 2015 wird in Deutschland die Mittelwellentechnik eingestellt. Betroffen ist auch der Mittelwellensender in Heusweiler. Die Anlage wird ab 1. Januar 2016 vom Saarländischen Rundfunk (SR) nicht mehr benötigt. Wie die SZ erfahren hat, will das luxemburgische Unternehmen Broadcasting Center Europe (BCE), eine Tochtergesellschaft von RTL, die Sendeanlage übernehmen, die eigentlich Ende des Jahres abgeschaltet werden sollte. Der SR bestätigte das Interesse aus Luxemburg, die Anfrage wurde derzeit geprüft, hieß es. *aki*

Flughafen Hahn versteigert Autos

Hahn. Erstmals kommen am Hunsrück-Flughafen Hahn nicht abgeholt Autos unter den Hammer. An diesem Samstag stehen bei einer Versteigerung 13 Wagen zur Auswahl, wie Airport-Sprecherin Hanna Koch mitteilte. Darunter seien alte Autos für Schrauber, aber auch besser erhaltene Premium-Marken – diese jedoch teils mit englischer Rechtslenkung. „Die Halter sind vorher über die Polizei europaweit angeschrieben worden. Sie haben sich aber nicht innerhalb einer Frist gemeldet“, erklärte Koch. Der Auktionsserlös geht an den Flughafen. Wer einen Pkw ersteigert, muss selbst für Abtransport und neue Papiere sorgen. *dpa*

Rätselraten um Raub von Kirchenglocken

Neustadt/Weinstraße. Knapp zwei Wochen nach dem Diebstahl von zwei Kirchenglocken in Neustadt an der Weinstraße gibt der Fall weitere Rätsel auf. „Wir haben noch keinen konkreten Tatverdacht“, sagte ein Sprecher der Polizei gestern. Am vorvergangenen Mittwoch hatten Zeugenaussagen zufolge vier Männer das Diebesgut auf ihren Kleinlastern geladen. Die Glocken sind aus Bronze und wiegen über 350 Kilogramm. Die Glocken wurden außerhalb auf dem Gelände der Kirche gelagert. Ein neuer Glockenturm sollte dort gebaut werden. Der Schaden für die Kirchengemeinde beträgt rund 10 000 Euro. *dpa*

Infos zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Saarbrücken. Am kommenden Samstag, 9. Mai, findet von 9 bis 17 Uhr die Auftaktveranstaltung des Herz-Aktiv-Monats der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankung (DGPR) im Marienhaus-Klinikum in Saarlouis statt. Als Schwerpunktthema werden „kardiovaskulären Risikofaktoren“ behandelt. In einem Patientenseminar (9.30 bis 13 Uhr) berichten Mediziner so etwa über verschiedene Risikofaktoren wie Rauchen, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen oder einen ungesunden Lebensstil. *red*

Nell-Breuning-Preis für Heiner Geißler

Trier. Der CDU-Politiker Heiner Geißler (85) erhält am 3. Juli den Oswald-von-Nell-Breuning-Preis 2015 der Stadt Trier für sein Lebenswerk. Die Laudatio werde die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) halten, teilte die Stadt Trier mit. *dpa*

PRODUKTION DIESER SEITE: J. SCHLEUNING, F. RECH DANIEL KIRCH

Wenn Winnetou Cancan tanzt



Beim Tanzen herrscht sogar zwischen Cowboys und Indianern Frieden. Zumindest in der Choreografie, mit der die Tänzer des TuS Hopptädten bei den Saarlandmeisterschaften der Männerballette des Ki-Ka-Ju Merchweiler angetreten sind. Den Titel am vergangenen Wochenende sicherte sich zum vierten Mal in Folge die KG Rot-Weiß Losheim. *FOTO: ANDREAS ENGEL*

Vom Pop-Sternchen zur Rock-Braut

19-jährige Sängerin Jenny Haben aus St. Wendel feiert internationale Erfolge

Sie ist Frontfrau einer Metal-Band und steht auf internationalen Bühnen: Die 19-jährige Jenny Haben aus St. Wendel hat sich einen Namen im Musikgeschäft erarbeitet. Das Saarland dient ihr dabei als Ruhepol nach anstrengenden Auftritten.

Von SZ-Mitarbeiter Marko Völke

St. Wendel. Vom Pop-Sternchen zur Rock-Braut, von St. Wendel auf die Großstadt-Bühnen: Bereits mit elf Jahren hat Jenny Haben aus St. Wendel den Wettbewerb „Beste Stimme 2007“ des TV-Senders „Kika“ gewonnen und bundesweite Popularität erlangt. 2010 landete sie zudem mit der Mädchenband Saphir einen Charterfolg, trat bundesweit auf.

Nun feiert die heute 19-Jährige als Front-Sängerin der Metal-Formation Beyond the Black internationale Erfolge. Ihr Debüt-Album „Songs of Love and Death“ landete kürzlich auf Platz zwölf der deutschen Hitparade. Zudem tourte die Gruppe mit den Rock-Urgesteinen von Saxon durch England: „Sie waren sehr professionell und überhaupt nicht arrogant“, sagt Haben rückblickend.

Auch beim Boxkampf von Arthur Abraham gegen Paul Smith,

der von Sat 1 übertragen wurde, spielte sie kürzlich mit ihrer Band: „Arthur hat uns gesagt, dass wir ihm Glück gebracht haben“, erzählt die Saarländerin. In den nächsten Wochen ist Haben ebenfalls nur selten zu Hause.

Jetzt geht sie auf Clubtour durch deutsche Großstädte. Zudem sind Beyond the Black bei renommierten Festivals wie „Wacken“, „Grüne Hölle Rock“ am Nürburgring und auf der „Full Metal Cruise“, einer Musik-Kreuzfahrt im Mittelmeer, dabei. Im Herbst soll dann ihre eigene Tour weitergehen: „Ich denke, dass wir auch ins

Saarland kommen.“

Nach ihrer Karriere mit der Pop-Band „Saphir“ machte Haben auf dem Wendalinum-Gymnasium in St. Wendel ihr Abi und begann, in Saarbrücken Musik-Management zu studieren. Lange habe sie nach der Richtung gesucht, in der sie zukünftig Fuß fassen möchte, probierte Verschiedenes aus und blieb schließlich beim Rock hängen: „Rock gibt mir die Power, die ich gesucht habe“, sagt sie.

Bereits seit ihrer Kindheit spielt Haben auch Klavier, Saxophon und Gitarre. In der Region

war sie zudem früher mit ihrer Band Speed unterwegs. Durch ihren „Beste Stimme“-Sieg kam sie zu „Airforce1“, einem Unterlabel des Konzerns „Universal“, und schrieb mit einem Produzenten-Team Songs. Dabei sei ihr klar geworden, dass sie auf jeden Fall ein paar Jungs brauche, die sie unterstützen. Mit fünf Mannheimer Musikern gründete sie deshalb Anfang 2014 Beyond the Black.

Neben Nightwish, Within Temptation & Co. gehören sie zum Genre der „Female-Fronted-Metal-Bands“, also Gruppen mit einer Frontsängerin in der sonst von Männern dominierten Szene. Ihr Ziel sei es, diesen Stil massenkompatibel zu machen, so die 19-Jährige. Zunächst habe sie sich erst daran gewöhnen müssen, als Frau mit echten Rockern unterwegs zu sein. Haben betont aber: „Ich bin trotzdem noch die, die ich war.“

Egal, wie es mit der Rock-Band weiter geht und wie steinig der Weg im Showgeschäft auch ist – für die St. Wendelerin steht fest: „Ich werde immer Musik machen. Das war schon früher für mich klar.“ Auch dem Saarland will sie weiter die Treue halten. Denn sie möge es, hier nach ihren Auftritten in Großstädten wieder zur Ruhe zu kommen.



Jenny Haben spielt Klavier ebenso wie Saxophon und Gitarre. *FOTO: VER*

Aktuelle Statistiken zum Saarland

Saarbrücken. Ab sofort ist die aktuelle Ausgabe der jährlich erscheinenden Broschüre „Saarland heute – Statistische Kurzinformationen“ des Statistischen Landesamtes erhältlich. Die Broschüre bietet im mehrjährigen Vergleich einen Querschnitt aus wirtschafts-, sozial- und bevölkerungsbezogenen Daten des Saarlandes. Interessenten erhalten die Informationsschrift kostenlos beim Statistischen Amt (zzgl. Porto und Versand). Infos unter Tel. (06 81) 5 01 59 03. *red*

RTL in Saarbrücken auf der Suche nach neuem „Supertalent“

Saarbrücken. Die Saarbrücker Sängerin Vanessa Calcagno belegte 2009 den zweiten Platz, 2010 schaffte es der achtjährige Tänzer Daniele Domizio aus Neunkirchen und 2014 der Lothringer Musiker Laurent Kremer ins Finale. Nach dem erfolgreichen Abschneiden der „Das Su-

Anzeige

Mit meiner  gewinnen

SZ-Reisegewinnspiel

Jetzt noch schnell mitspielen!

Zu gewinnen gibt es einen Aufenthaltsschein für 2 Personen über 6 Übernachtungen mit Frühstück im Naturparkhotel Holzworm in Sasbachwalden.

Gewinnhotline: **01379 – 37 11 387***

Oder online: www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel

* ein Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz. Mobilpreise können abweichen.

www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel

partalent“-Teilnehmer aus der Region in den Vorjahren sucht RTL in Saarbrücken wieder Kandidaten für die neunte Staffel der Casting-Show. Am Mittwoch, 6. Mai, macht der TV-Sender auf seiner Tour durch 40 Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz von 12 bis 20 Uhr im Mercure-Hotel in der Hafenstraße 8 Station. Ob Einzelkünstler oder Gruppe, jung oder alt, Mensch oder Tier, Musiker oder Komiker: Zu dem offenen Casting können laut RTL alle Interessierten ohne Voranmeldung kommen. Der Sieger der Staffel erhält neben einem Preisgeld von 100 000 Euro die Chance, in Las Vegas aufzutreten. Mitzubringen ist ein Ausweis. *mv*